

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyrolldruck Landeck, Malsersstraße 15

Nr. 6

Landeck, den 11. Februar 1967

22. Jahrgang

Sr. Dir. Hofrat Dr. Sebastina Obergasser — 80 Jahre



Besondere Feierlichkeiten am Musisch-Pädagogischen Realgymnasium der Barmherzigen Schwestern in Zams sind eine Seltenheit. Vor kurzem aber gab es eine solche Rarität, feierte doch die Direktorin dieser Anstalt, ehrwürdige Schwester Hofrat Dr. Sebastina Obergasser, ihren 80. Geburtstag; und das kann man als besondere Seltenheit werten: noch im Dienste, in ihrem Bestreben, den jungen Mädchen dieser Lehranstalt eine gute und dauerhafte Berufsausbildung zu vermitteln.

Bei der internen Feier, an der Landesschulinspektor Hofrat Dr. Burtscher, die Bezirkshauptmänner von Landeck, Hofrat DDr. Walter Lunger, und Imst, ORR. Dr. Kundratitz, Direktoren und Lehrpersonen anderer höherer Schulen sowie die Schülerinnen der Anstalt teilnahmen, begrüßte der Chor des Musisch-Pädagogischen Realgymnasiums unter der Leitung von ehrwürdiger Schwester Theodelinde, am Klavier begleitet von ehrwürdiger Schwester Maria Charlotte, die Jubilarin und die erschienenen Ehrengäste mit Josef Haydns „Stimmt an die Saiten“. Hauptschülerinnen überbrachten die herzlichsten Glückwünsche an die Direktorin in Gedichtform. Helene Gstrein, eine Schülerin der 7. Klasse des Musisch-Pädagogischen Realgymnasiums Zams, spielte danach ganz hervorragend ein Klavierstück aus Griegs Werken, op. 65, worauf zwei Schülerinnen der LBA (Loreliese Ortner und Martha

Warscher) der Direktorin den Dank „ihrer“ Schule aussprachen.

Hofrat Dr. Alois Burtscher, in seiner Eigenschaft als Landesschulinspektor von Tirol, hielt die Festansprache, wobei er in humoristischer Art und Weise den Lebenslauf der Geehrten skizzierte:

Sr. Direktorin Hofrat Dr. Sebastina Obergasser wurde am 2. Februar in Gais im Pustertal geboren. Schon in der Volksschule fiel die heutige Direktorin durch ihren Fleiß und ihre bereits in diesen jungen Jahren zutage getretenen Selbständigkeit auf, bewahrte ihren Fleiß, ihre Energie und vor allem diese „vielgelästerte“ Selbständigkeit auch dann noch, als sie in den Orden der Barmherzigen Schwestern eintrat und schließlich weiter studieren begann. 1910 bestand Sr. Direktorin Obergasser die Matura mit Auszeichnung, und schon ein Jahr später unterrichtete sie in Zirl. Daß die Jubilarin bereits 1916 die Lehrbefähigungsprüfung für Hauptschulen — und noch dazu mit Auszeichnung — bestand, war für niemanden überraschend, der sie kannte. Nachdem Sr. Sebastina 1919 die Lehramtsprüfung für Leibesübungen erfolgreich ablegen konnte, kam sie an die Lehrerinnenbildungsanstalt Zams. Doch ihr weiteres Ziel war die Universität! 1928 promovierte die heute 80jährige Sr. Direktorin zum Doktor der Philosophie und legte ein Jahr später die Lehramtsprüfung für Deutsch und Englisch ab; 1930 wurde sie dann Direktorin der LBA, eine Stelle, die Sr. Obergasser nun schon volle 30 Jahre bekleidet (in der Zeit von 1938 bis 1945 gab es keine LBA in Zams!). Trotz der vielen, immer wieder in Kraft tretenden Lehrplenumstellungen, der ständigen Erneuerungen in der Schule und der vielfältigen anderen Schwierigkeiten hielt die jetzt schon „mehr als selbständige“ Direktorin bis zum heutigen Tage aus; und es könnten noch mehr Umstellungen kommen — nicht nur die Namensänderung von Lehrerbildungsanstalt für Mädchen (LBA) in das heutige „Musisch-Pädagogische Realgymnasium“ —, Sr. Direktorin Hofrat Dr. Sebastina Obergasser wird diese auch heute noch mit Elan und Energie durchführen.

Zum Schluß seiner Festrede dankte Landesschulinspektor Hofrat Dr. Burtscher der Jubilarin für ihre bisher geleistete Arbeit und verlas ein Glückwunsch- und Dankschreiben des österreichischen Unterrichtsministers Dr. Piffel-Percevic und ein weiteres des an der Feierstunde verhinderten Landeshauptmannstellvertreters und Schulreferenten Tirols, Prof. Dr. Prior. „Des Lebens Sonnenschein“ von Josef Haas sang der Mädchenchor, und anschließend zeigten Schülerinnen der verschiedenen Klassen ein kleines Spiel „Vom König, der nicht singen konnte“, wobei Gerda Kraker besonders hervorstach.

Nachdem Sr. Direktorin Hofrat Dr. Sebastina Obergasser

sich für ihre Ehrungen anlässlich ihres 80. Geburtstages bedankte — ihre angebliche Selbständigkeit aber in einen „echten Pustertaler Dickschädel“ umwandelte —, endete die wohl schlichte, aber umso eindrucksvollere Feierstunde mit Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ für Klavier und Violine.

Sigurd Tscholl

Erfolgreiche Bauerntage in Nauders und Fiß

Obwohl in den Fremdenverkehrsgemeinden Nauders und Fiß der Fremdenverkehr im Jänner mehr im Vordergrund steht als die landwirtschaftlichen Interessen, konnten doch sehr erfolgreiche Bauerntage in beiden Gemeinden abgehalten werden.

Am 18. Jänner 1967 versammelten sich die Nauderer Bauern im Gemeindesaal mit Herrn Bürgermeister Waldegger an der Spitze. Die Musikkapelle in ihren schönsten Trachten sorgte für eine Bauernfesttagsstimmung.

Herr Ing. Jäger sprach über Feldfutterbau und Düngung. Seine Ausführungen wiesen insbesondere über die richtige Düngung, Unkrautbekämpfung, Schnittzeit und Heuwerbung auf die Qualitätserzeugung hin.

Herr Dipl.-Ing. Pichler sprach über die wirtschaftliche Fütterung. Der Referent betonte ausdrücklich, daß die Leistung nicht nur durch Kraftfutter erreicht werden soll, sondern eine solche schon im Grundfutter (Heu) enthalten sein soll. Über Kälberaufzucht und Mast, Fütterung der Milchkühe und deren Vorbereitungsfütterung, Mineralstoffversorgung und besonders über den wirtschaftlichen Einsatz von Kraftfuttermitteln hat der Referent sehr ausführlich gesprochen.

Nachmittags behandelte Herr Dr. Riedler das interessante Thema: „Ist die Nebenerwerbslandwirtschaft noch rentabel?“ Herr Dr. Riedler hob besonders hervor, daß der Nebenerwerbsbetrieb immer noch sehr rentabel ist; er hat eine gute Kredit- und Finanzierungsgrundlage und hat eine unübertreffliche Krisensicherheit durch seinen Grundbesitz.

Am 25. und 26. Jänner 1967 wurden in Fiß Fortbildungstage für die Umstellungsmitglieder abgehalten.

Herr Dipl.-Ing. Pichler hat einen ganztägigen Fütterungslehrgang durchgeführt — seine Ausführungen waren wiederum auf die Praxis und Wirtschaftlichkeit aufgebaut.

Am 26. Jänner 1967 sprach Tierzuchtleiter Dipl.-Ing. Stock über Rindermarkt und -zucht zu den Fisser Bauern. Sehr interessant waren die Ausführungen über neue Zuchtziele und -methoden.

Den Höhepunkt und Abschluß bildete das Referat am Nachmittag von Herrn Kammeramtsdirektor Dr. Partl über das Thema: „Der Bauer in der modernen Marktwirtschaft“. Sein Referat aus weltweiter Sicht, mit den Auswirkungen auf unsere kleinbäuerlichen Verhältnisse in Preis und Absatz, hat unsere Bauern sehr beeindruckt.

Allgemein konnte festgestellt werden, daß unsere Bauern die Gelegenheit zur Weiterbildung gut ausgenutzt haben. Sie erkennen auch, daß ein geistiges Umdenken notwendig ist, um auch in Zukunft als moderner Bauer zu bestehen.

Der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck sowie allen Referenten wird für die Abhaltung dieser Bauerntage ein aufrichtiger Dank ausgesprochen, wobei mit besonderer Genugung vermerkt wurde, daß Bezirksobmann Engelbert Geiger (Fließ) persönlich den Veranstaltungen beiwohnte. L.J.

Kaunertal — kleine Gemeinde mit großen Leistungen

(Ergänzungen zum „STS“-Artikel in der Tiroler Tageszeitung vom 24. Jänner 1967)

Mancher Bürgermeister, der diesen Artikel gelesen hat, wird sich gefragt haben: „Wie ist denn nur dieser rasche und steile

Aufstieg einer so kleinen, abgelegenen und weit zerstreuten Gemeinde möglich und erklärlich?“

Flüchtig hat der Schreiber eine der Hauptursachen dafür angedeutet, wenn er den Bürgermeister Meinrad Lentsch sagen läßt: „Vielleicht sind die umfangreichen Bauarbeiten im Tal etwas zu früh für uns zu Ende gegangen.“ Mit der Errichtung des Staudammes im Talhintergrund; des dadurch notwendig gewordenen Baues einer breiten, asphaltierten Straße durch die TIWAG hinein ins Tal; dem Einströmen von zeitweilig 2000 bestbezahlten Stollen- und Bauarbeitern, die einen Gutteil ihrer Einkommen im Dorf zurückließen; der Ein- und Anstellung nicht weniger einheimischer Arbeitskräfte, die damit zu Ersparnissen kamen, wie sie ihnen die kleine Bauernschaft niemals abwerfen konnte, und die großen Beträge, welche aus den Lohnabgaben so vieler Arbeiter der Gemeindekasse zuflossen: Alles das hat wesentlich dazu beigetragen, die Finanzkraft der Gemeinde und ihrer Angehörigen so emporzubringen, daß damit die Grundlage und Voraussetzung für kommunale und private Leistungen großen Maßstabes gegeben war.

Übrigens genau dasselbe, was STS über die Leistungen der Gemeinde Feichten schrieb, hätte er ebenso von der noch viel kleineren Gemeinde Fendels und der etwas größeren von Prutz schreiben können. Auch hier modernster Straßenbau, Neuhöfe, ausgebaut Wohnhäuser, zeitgerechte Schulen, Pfarrheime, Postämter, Gemeindelokalitäten, umfassende Widumerneuerungen, Kirchenrenovierungen und vorbildliche Friedhofanlagen. Für das „erwachte“ Fendels hat ein Eintrag in das Gästebuch des neuen Gasthofes „Burgschrofen“ das so festgehalten:

„Eine Straße, prächtig und breit,
Ward nun gebaut;
Drauf rollte die neue Zeit
Ungewohnt laut.
Wie dann, nach Jahr und Tag,
Das war vorbei:
Fendels im Grünen lag,
Völlig wie neu!“

Mit dem Kapitalbesitz ist aber noch lange nicht seine bestmögliche, gemeinnützige Anwendung gegeben. Es braucht führende Männer, welche die Rückständigkeit eines Gemeinwesens klar sehen und einsehen und, vorausschauend, fest entschlossen sind, das Versäumte nach- und aufzuholen. Der Artikelschreiber hat der Gemeinde Kaunertal mit ihrem früheren und heutigen Bürgermeister dieses Lob und diese wohlverdiente Anerkennung „pauschaliter“ gezollt, ohne einzelne verdiente Namen zu nennen und hervorzuheben. In hoc eum non laudo! ... Wir möchten aus Gründen der Billigkeit und Dankbarkeit auch die Männer und Stellen erwähnt wissen, ohne welche diese großen Leistungen nicht zustande gekommen wären; die, anregend und antreibend, beratend und planend, mitfinanzierend und selbst mitarbeitend, wesentlich zur Verschönerung des neuen Heimatbildes beigetragen haben. Wenn „heute in allen Fraktionen gebaut wird“, wenn in „Feichten und Nufels zwei neue Schulen erstanden sind“, „drei Brücken über den Faggenbach führen“, wenn „der Fremdenverkehr im Aufstieg“ ist, „eine Straße durch das ganze Tal bis zum Stausee und darüber hinausläuft“, wenn „Gemeindeamt, Postamt und Verkehrsverein“ unter einem Dach tätig sein können, wäre das alles möglich geworden ohne den Bau der Talsperre vor Mandarfen, ohne das Werk der TIWAG? ... Und Widumbau, Außen- und Innenrenovierung der Pfarrkirche, Totenkapelle und Kriegerdenkmal und die einmalige Friedhofanlage? Wären diese Leistungen ohne den Unternehmungsgeist, den unermüdlichen Einsatz und die Zähigkeit der beiden Pfarrherren Rietzler und Senfter das geworden, was sie jetzt sind, und so schön und so billig zustande gekommen? Acht Pfarrer sind im Lauf

der letzten 36 Jahre nach Feichten gekommen und wieder gegangen; nur zwei haben sich an diese notwendig gewordenen Aufgaben herangewagt, die heißen Eisen angegriffen! Und das moderne Gotteshaus in Platz? Haben das nicht deutsche Kolpingsöhne aus ihren Mitteln erbaut? Die 12 m Holz, welche die Gemeinde ihren Gästen dazu spendierte, fallen doch nicht so sehr ins Gewicht! Sie tragen bestimmt Zinsen und Zinseszinsen! ... Aber auch andere kleine Gemeinden im „Oberen G'richt“ haben Kirchen renoviert, Pfarrhäuser um- oder neugebaut, Schulen und saubere Friedhöfe geschaffen, und viele von ihnen werden noch lange die hierfür aufgenommenen Darlehen abzinsen müssen. Auch „kleine Gemeinden — große Leistungen“!

Das ganze „Obere G'richt“ dankt aber dem Herrn „STS“ für den heimattreuen Bericht in der Tiroler Tageszeitung: „Wir sind nicht so rückständig und zeitfremd, wie es nicht selten geglaubt wird.“ „Der Oafner Gratsch“!

Hilfe am falschen Platz

Fast täglich werden auf Österreichs Straßen durch freiwillige Helfer, aber auch durch Schaulustige an Unfallorten Gefahren heraufbeschworen, die oft zu weiteren Unfällen führen. Durch einige solcher Zwischenfälle aus jüngster Zeit veranlaßt, beschäftigt sich das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) in einer Aussendung ausführlicher mit diesem Problem.

Die gute Absicht, die viele Menschen dazu führt, bei Verkehrsunfällen ihre Hilfe zur Bergung Verunglückter und ihrer Fahrzeuge anzubieten, bringt leider allzu oft einen negativen Umstand mit sich: Verkehrsvorschriften und der an der Unfallstelle vorbeiflutende Verkehr selbst werden nicht oder zu wenig beachtet. Auch durch Schaulustige, die — zu Fuß oder mit einem Fahrzeug — an der Unfallstelle vorbeikommen und sogar dort anhalten, werden neuerlich Unfallquellen geschaffen.

Oft schon wurden Rettungsmaßnahmen bei Unfällen erschwert oder behindert, weil der Zugang zum Unfallort versperrt war. Verzweifelt sich durch Menschenmassen zwingende Helfer sind keine Ausnahme. Gendarmerie- oder Polizeibeamte und Rotkreuzsanitäter können von solchen gefährlichen Situationen ein Lied singen. Denn die Gefahr besteht nicht nur für die Umstehenden, sondern in hohem Maße auch für eventuell Verletzte. Gerade in den ersten Stunden unmittelbar nach einem Unfall ist jede Minute kostbar. So ist zum Beispiel erwiesen, daß bei Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang fast ein Drittel der Opfer unmittelbar nach dem Ereignis starb: Bei 16,8 Prozent trat der Tod eine Stunde, bei 28,8 Prozent einen Tag und bei 7,9 Prozent bis zu zwei Tagen nach dem Unfall ein. In diesen Zeiträumen wird alles getan, um den Verletzten ihr Leben zu erhalten. Je eher sie also ärztlich betreut werden können, desto größer ist ihre Chance zu überleben.

Die wohl wichtigsten Maßnahmen nach einem Verkehrsunfall — nach der unmittelbaren Hilfe für Verletzte — sind daher die Absicherung und Absperrung der Unfallstelle, um einerseits weitere Unfälle zu vermeiden und andererseits die Polizei und Ambulanz bei ihren Aktionen nicht zu behindern. Warnzeichen, in genügend großem Abstand angebracht, machen die übrigen Verkehrsteilnehmer aufmerksam und veranlassen eine dementsprechende Reaktion — auch bei solchen Autofahrern, die nicht auf Sicht fahren. Seine Hilfe bei einem Verkehrsunfall anzubieten, ist Pflicht (nicht nur moralische, sondern auch gesetzliche). Wer jedoch erkennt, daß keine weitere Hilfe gebraucht wird und er keine Zeugenaussage machen kann, sollte den Unfallort gleich wieder verlassen



A. T. T. - Ecke

ATT Bezirksgruppe Landeck

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Samstag, den 4. März, um 20 Uhr im Gasthof Arlberg (Pircher) in Landeck statt.

Tagesordnung: Eröffnung und Begrüßung, Bericht des Obmannes, Bericht des Kassiers, Bericht der Rechnungsprüfer, Entlastung des Ausschusses, Neuwahlen, Tourenvorschläge für 1967, Allfälliges.

Sollte die Jahreshauptversammlung zum angegebenen Zeitpunkt satzungsgemäß nicht beschlußfähig sein, so wird eine halbe Stunde danach — ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder — die Jahreshauptversammlung durchgeführt.

bzw. dort gar nicht erst anhalten. Denn die Neugierde anderer hat schon manchem Unfallopfer, aber auch anderen unbeteiligten Mitmenschen das Leben gekostet (KfV)

Glaubenswoche der Jugend in Landeck vom 13. - 16. Februar 1967

Montag, 13. Feber: Dr. Berthold Mayr: „Wenn es dich auch stört, Christus lebt doch.“

Dienstag, 14. Feber: Dr. Reinhold Stecher: „Eine Stunde erstes Thema.“

Mittwoch, 15. Feber: Abt Alois Stöger: „Lebe ich richtig.“

Donnerstag, 16. Feber: Gemeinsame Messe und Kommunion für die Jugend in der Pfarrkirche Bruggen.

Sonntag-, Montag- und Dienstagveranstaltungen in der Aula des Bundesrealgymnasiums. Heilige Messe in der Pfarrkirche Bruggen.

Beichtgelegenheiten am Montag, Dienstag und Mittwoch in der Pfarrkirche Perjen 19 - 19.45 Uhr und anschließend an die Vorträge; Donnerstag in der Pfarrkirche Bruggen ab 19 Uhr.

Wenn Du das Programm und die Themen der einzelnen Tage gelesen hast, so wirst Du bemerkt haben, es sind Fragen, die den jungen Menschen von heute beunruhigen, die ihn nicht so recht zur Ruhe kommen lassen. Diese Frage nach Christus, dieser Zweifel, ob er auch der ist, als den man ihn kündet und ob er von mir etwas verlangen, fordern kann. Und dann mein Leben, wozu? Wofür? Wir wollen versuchen eine Antwort zu geben in dieser Glaubenswoche und laden Dich und Deine jungen Freunde herzlich ein. Komm selbst und bringe sie mit!

Stadtgemeinde Landeck

Bekanntmachung

Betrifft: Verpachtung der stadteigenen Liegenschaft in Einl. Zl. 779/II, KG. Landeck, in der Urteil

Die stadteigene Liegenschaft in Einl. Zl. 779/II, KG. Landeck (Gp. 2235, Wiese, mit 530 m² und Gp. 2293, Wiese, mit 1453 m² in der Urteil), mit der das Miteigentumsrecht zu 1/46 am Grundbuchkörper 360/II, KG. Landeck (Gp. 2369, Weiher, - Bewässerungsrecht! -) realrechtlich verbunden ist, wird für die Zeit vom 1. 4. 1967 bis 31. 3. 1968 zur Verpachtung - landwirtschaftliche Nutzung - ausgeschrieben. Schriftliche Angebote mit Pacht-schillingsangabe wollen spätestens bis 28. 2. 1967 im Stadtamt abgegeben werden.

Termin zur Abgabe der Lohnsummensteuererklärung 1966

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 28, Abs. 2, des Gewerbesteuergesetzes die Lohnsummensteuererklärung für das Jahr 1966 bis längstens Ende Feber 1967 abzugeben ist. Bei Nichteinhaltung dieses Termines wird ein Verspätungszuschlag (§ 108 der TLAO) von 10% des Steuerbetrages festgesetzt.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Kopftuch, 1 Geldbetrag, 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 Damenfahrrad, 1 Herrenfahrrad, 1 Armband, 2 Halsketten, 1 Autoüberzug, 1 LKW Reifen, 1 Augenglas, 1 Schlüsselbund, 1 Ohrgehänge.

Gemeindeamt Zams

Kundmachung

Rotlaufschutzimpfungen im Jahre 1967

Zur Bekämpfung des jährlich auftretenden Schweinerotlaufs empfiehlt es sich, auch im Jahre 1967 wieder die Rotlaufschutzimpfungen durchzuführen.

Um den Besitzern von Schweinen die Möglichkeit zu geben, ihre Schweine anlässlich von Massenimpfungen, wodurch die Impfkosten wesentlich verbilligt werden, der Rotlaufschutzimpfung zu unterziehen, ergeht die Aufforderung, *die Anzahl der zu impfenden Tiere bis spätestens 25. April 1967 beim Gemeindeamt zu melden.*

Der Bürgermeister: Walter Fraidl

Handelskammer Landeck

Kurse

Die Bezirksstelle Landeck der Tiroler Handelskammer, führt im Herbst d. J. bei jeweils genügender Beteiligung, folgende Kurse durch:

Kalte-Küche-Kurs

Beginn: Montag, 8. Mai 1967, 8 Uhr
Dauer: 5 Tage ganztägig, Beitrag: S 280.- (einschl. Kostproben), Kursleiter: Klaus Dalmonego.

Fachkurs „Die Küche im Fremdenverkehrsbetrieb“

Beginn: Dienstag, 2. Mai 1967, 9 Uhr, Dauer: 2 Tage, jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, Beitrag: S 80.-, Kursleiter: Klaus Dalmonego.
Programm: a) Menüzusammenstellung mit Angabe von Rezepten, b) Kalkulation, c) Küchenorganisation.

Schaufensterdekorkurs:

Beginn: Montag, 27. Februar 1967, 8.30 Uhr
Dauer: 1 Woche ganztägig
Beitrag: S 200.—
Kursleiter: Rudolf Purner
Ort: Bezirksstelle Landeck, Handelskammer

Doppelte Buchführung für Handels- und Gewerbetreibende:

Beginn wird erst bekanntgegeben. Dauer: 50 Stunden, Kursbeitrag: S 150.-, Kursleiter: Dir. Paul Frapporti.
Ort: Bezirksstelle Landeck, Handelskammer.

Wer sich für einen der angeführten Kurse interessiert, möge sich umgehend bei der Bezirksstelle der Handelskammer melden.

Volkshochschule Landeck

Bei genügender Beteiligung sind folgende Kurse — mit Beginn Ende Februar, Anfang März — vorgesehen, wobei der Kursbeitrag je Kurs S 100.— beträgt. Alle Kurse dauern zwölf Doppelstunden.

ZUM STÄDTSCHÜLERRENNEN 1967

1. Bub:

Öis hobats heind gsöicha beim Schtodtschülerrenna,
wos d'Londegger Buaba und Madla olls könna.
Und gwieß woahr, öis Leitla, miar kannta viel mia,
wenn d'Leahrer oll Tog mit ins schifohra giah.
Schtott olli in döina Bankla drinn sitza,
und rechna und löisa und learna und schwitza,
und oubadrei' nou dia fad Schreiberei,
i konns Enk sogä, d'rloadet miar glei!
Zwoa Schtunda lei learna die onder Zeit daußa,
vo' ochta bis zehna, no hatt' m'r kuan Grausa.
O mei! D'r Inschpekter, döin kennats nou schlecht,
i fürcht, inserm Votter wars ou it gonz recht.

2. Bub:

So miaß m'r holt decht wieder fünf Schtunda schinta,
ins ploga mit Biacher und Bleischtift und Tinta.
Heind ober zoagt niamad sei' Schualzeignis hea,
heind wöll' m'r a Zeignis vom Schi und vom Schnea.
I woäß es, daß d'Leahrer ins it geara louba,
ober heind, ober heind, do miaßa sie's glouba. -
I salber honn Himmlsschi vom Poradeis,
drum honn i ou kriagt heind da ochtzehnta Preis.
I woäß woll, i bin holt nou it bei da Beschta.
I bin ober long nou it bei da Leschta,
und 's nägscht Johr, do fohr i wieder, grad z'Fleiß,
zum Schtodtmuaschter brauch i an bessara Preis.
Sall kannt sei', hot er gsöit,

d'r Perfuxer Spotz.

1. Zeichnen und Malen
2. Einführung im Betrachten von Kunstwerken
3. Nähkurs
4. Französisch für Anfänger
5. Französisch für Fortgeschrittene
6. Englisch für Anfänger
7. Englisch für Fortgeschrittene
8. Italienisch für Anfänger
9. Italienisch für Fortgeschrittene
10. Turnen für Männer
11. Stenographie
12. Kunstgewerbekurs (Tonarbeiten, Glasmalerei, Lederarbeiten, Bastarbeiten).

Die Kurse finden — außer Nähkurs — im Bundesrealgymnasium in Landeck statt, der Nähkurs in der Volksschule Landeck. Bei entsprechender Beteiligung können auch in anderen Gemeinden Kurse abgehalten werden. Anmeldungen bis 24. Februar 1967 bei der Buchhandlung Grisse mann, Landeck.

Einladung

zu der am Montag, den 20. Februar, um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums stattfindenden Vortrag von
Kustos Dr. Rudolf Schönmann

über:

Stammt das irdische Leben aus dem Weltraum?

Wie ist das Leben auf der Erde entstanden?

Gibt es eine Urzeugung im gegenwärtigen Naturgeschehen oder hat es eine solche am Beginn des Erdenlebens gegeben?
Entstand das Leben unseres Planeten durch Besiedlung aus dem Weltraum?

(Lichtbilder)

Diese Fragen beantwortet der Vortragende in verständiger Form und bringt einen Gesamtüberblick der naturwissenschaftlichen Forschungsergebnisse, soweit sie sich auf das Problem der Entstehung des Lebens beziehen:

Der Urzeugungsgedanke von den Anfängen bei Aristoteles bis in die Gegenwart — Das Reich der Viren, Übergang zwischen unbelebt und belebt Welt — Lebenskeime aus dem Weltraum — Physik und Chemie und ihre heutige Stellungnahme zum Lebendigen.

Der Name des Gelehrten sowie das Thema sprechen für die besondere Bedeutung des Vortrages.

Es wird gebeten, die Karten zum Preise von S 10.— (Schüler und Soldaten S 5.—) bei der Buchhandlung Grisse mann zu besorgen.

Beim **Bezirksgericht Landeck** gelangt die Stelle einer **Kanzleikraft od. Kanzleihilfskraft** zur Neubesetzung.

Nähere Auskünfte beim Bezirksgericht Landeck, Zimmer 6

Kulturfilmschau in Landeck

Am Montag, den 13. Feber 1967 um 16.30 Uhr wird in den Lichtspielen Landeck eine Kulturfilmschau (Eintritt S 5.—) gezeigt.

Programm:

Vom Wienerwald zum Arlberg, **Farbfilm**. Skisport - Skimode und Österreichs Landschaft sind bereits ein Begriff geworden. Ein unterhaltsamer und flotter Film zu diesem Thema. **Hohlglas - Austria, Farbfilm**. Eine Impression mit Farben und Licht. **Gefahrvolle Ernte, Farbfilm**. Das ausgezeichnet fotografierte dramatische Geschehen um den nächtlichen Fischfang im Mittelmehr. **Sonneninseln, Farbfilm**. „Trauminseln“ im wahrsten Sinne des Wortes sind die Inseln in der Karibischen See — ein Urlaubsparadies — aber leider nicht für jeden erschwinglich. Dem Film ist es möglich, jeden einen kleinen Einblick in den Reiz dieser Landschaft zu gewähren. **Der schläfrige Schäfer, Farbtrickfilm**.

Theaterabonnenten Achtung

Die Theaterbesucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß die 2. Rate des Theaterabonnements bereits fällig ist. Es wird gebeten, diese bei der Buchhandlung Grisse mann einzuzahlen.

Schwäbisches Landesschauspiel

in Landeck. Über die Aufführung des „Bär“ und der „Geschichte vom Soldaten“ bringen wir in unserer nächsten Nummer eine Besprechung.



Kamera-Klub Landeck

Nächster Klubabend am Mittwoch, den 15. Februar 1967, im Hotel Schwarzer Adler.

Programm: Erstes Meisterschaftsthema
Weihnacht.

Schmalfilmvorführung in Zams

Herr Offz. Stellv. Walterskirchen hatte am 19. Jan. 1967 die Freundlichkeit, den Schwestern des Krankenhauses Zams einige seiner wohl gelungenen und mehrfach ausgezeichneten Filme vorzuführen. Den Anfang bildete der ernste Teil mit dem Film „Rettet das Leben“, der in seiner Komposition und Wirkung höchst eindrucksvoll war. Nach einer heiteren Faschingsgeschichte lernten wir die schöne engere Umgebung von Landeck kennen und schätzen. Schließlich wurden wir durch die innige Geschichte des Weihnachtsbaum's nochmals in die letzten Tage des alten Jahres entrückt.

Wir danken dem ausgezeichneten Regisseur und Kameramann und werden „Waki“-Filme in bester Erinnerung behalten.

Die Schwestern des Krankenhauses Zams

Öffentlicher Dank

Die Kriegsofoper-Kameradschaft Zams dankt allen Spendern, die zum Gelingen des Kriegsofoperballes in Zams beigetragen haben. Der Ausschuß des TKOV*

Das Wiener Burgtheater bei den Bregenzer Festspielen 1967

Das Wiener Burgtheater wird bei den Bregenzer Festspielen 1967 zwei Neuinszenierungen zeigen, die dann in den Herbstspielplan des Burgtheaters übernommen werden. Als Eröffnungsvorstellung 1967 ist am 21. Juli die Premiere von Shakespeares „Wie es euch gefällt“ in der Inszenierung von Prof. Josef Gielen, Bühnenbild Prof. Lois Egg vorgesehen. Die Hauptrollen spielen u. a. Johanna Matz, Wolfgang Stendar, Robert Lindner und Richard Eybner.

In Fortsetzung der Grillparzerpflege wird dann Prof. Leon Epps „Libussa“ in den Bühnenbildern von Prof. Stefan Hlava und mit Martha Wallner sowie Erich Auer in den Hauptrollen inszenieren.

Sawallisch dirigierte Strauß-Festkonzert

Bei den Bregenzer Festspielen 1967 wird Wolfgang Sawallisch anlässlich des Gedenkens hundert Jahre Walzer „An der schönen blauen Donau“ ein Johann-Strauß-Festkonzert der Wiener Symphoniker dirigieren.

Auf dem Programm stehen von der „Fledermaus“-Ouvertüre bis zum Walzer „An der schönen blauen Donau“ die berühmtesten Konzertstücke des Walzerkönigs.

Wolfgang Sawallisch wird ein weiteres Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker leiten. Auf dem Programm steht: Strawinskys „Jeu de cartes“, das Violinkonzert in D, K.V. 271 a von Mozart mit Wolfgang Schnitzler als Solisten und die 7. Symphonie von Beethoven.

Das Abschlußkonzert der Bregenzer Festspiele 1967 wird traditionsgemäß Maestro Vittorio Gui leiten. Zur Aufführung gelangt das Requiem von Giuseppe Verdi mit den vereinigten Kirchenchören St. Peter und Paul und der Erlöserkirche Lustenau sowie Solisten der Mailänder Scala.

„Nachtrinken“ zieht nicht mehr

Vor kurzem wurde ein Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes bekannt, bei welcher weniger der Fall selbst als vielmehr eine vom Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) mitgeteilte Bemerkung in der Urteilsbegründung bemerkenswert ist.

Ein wegen eines in alkoholisiertem Zustand verursachten Unfalles angeklagter Kraftfahrer brachte gegen die Bestrafung durch die zuständige Bezirkshauptmannschaft eine Beschwerde ein. Unter anderem führte er darin aus, seine Alkoholisierung sei erst nach dem Unfall zustande gekommen, da er in der Aufregung mehrere Stamperln Schnaps getrunken hätte.

Für diese Behauptung konnte seitens des Beschwerdeführers kein Beweis erbracht werden. Nach dieser Feststellung heißt es im Entscheid des Verwaltungsgerichtshofes weiter: „Dieser Bescheid (gemeint ist die Strafverfügung der Bezirkshauptmannschaft; die Redaktion) stützt sich auf die Erfahrung, daß nämlich die Behauptung späteren Trinkens (des „Nachtrinkens“) eine der beliebtesten Ausreden von Fahrzeuglenkern sei, die im Verfahren wegen Alkoholisierung nach dem § 5 der StVO gebraucht würde.“

Das KfV knüpft an diese sicher fundierte Meinung eines Höchstgerichtes die Feststellung, daß

- * die Situation aller Kraftfahrer dann erschwert wird, wenn durch Vorfälle dieser Art die Glaubwürdigkeit jedes einzelnen von vornherein erschüttert wird und
- * der beste Schutz gegen alle einschlägigen Kalamitäten immer noch der Slogan ist: „Wenn Du fährst, dann trinke nicht, wenn Du trinkst, dann fahre nicht!“

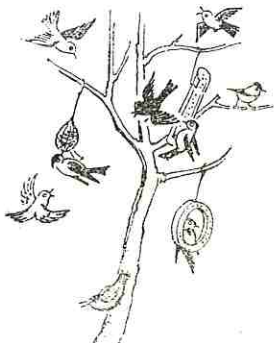
Evangelischer Gottesdienst am Sonntag, 12. Feber um 10.30 Uhr und Bibelstunde am Dienstag, 14. Feber um 19.30 Uhr in der Markuskirche.

Warum denn Vogelfutterplätze?

Eis und Schnee, die das letzte Korn, die letzte Beere unter sich begraben, sind eine mörderische Zeit für unsere Vogelwelt im Winter. Zwei erstaunliche Zahlen umreißen das Problem. Eine Meise stirbt, wenn sie 24 Stunden keine Nahrung findet. Ein Meisenpaar und seine Jungen vertilgen in einem einzigen Jahr 75 kg lebende Insekten oder 120 Millionen Insekteneier oder 150.000 Raupen. Könnte man — von allen anderen abgesehen — allein die Mückenstiche zählen, die wir erdulden müßten, wenn es die insektenvertilgende Vogelwelt nicht gäbe? Sie helfen uns, wir helfen ihnen — es sollte eigentlich niemanden geben, der das für überflüssig hielte. Darum die Vogelfutterhäuschen. Es gibt sie in allen Formen und Größen; vom aufwendig prächtigen Gartendekor bis zum bescheiden überdachten Futterplatz am Fenstersims. Doch vergessen wir nicht: Alle gewürzten und gesalzenen menschlichen Nahrungsmittel (Kartoffeln, Speckschwarzen, Fleischreste usw.) sind den kleinen Mägen völlig unzutraglich; fertige und bekömmliche Vogelfuttermischungen dagegen gibt es für geringes Geld in allen Fachhandlungen. Und ein Schälchen Wasser nicht vergessen! Eine reizende Idee unserer Tierfreunde der „Vogelfutterbaum“.



Die Sache ist ganz einfach: Körniges Vogelfutter wird nach Art der Meisenringe in Talg eingeschmolzen und von kleinen bunten grobmaschigen Kunststoffnetzen umgeben (kann man alles zusammen fertig kaufen.) Diese Netze werden an einen niedrigen Baum oder Strauch gehängt, der dicht vor dem Fenster steht. Es ist ein Märchenbild, die Singvögel (Grün- und Buchfinken, Hänflinge, Meisen, Dompfaffen und Am-



eln) in dem „Vogelfutterbaum“ zwischen den bunten Netzen umherflattern zu sehen.

Klubrennen des Skiklub Landeck

Die diesjährige Klubmeisterschaft findet am kommenden Sonntag, den 12. Feber 1967 statt.

Veranstaltungsfolge:

Samstag, den 11. Feber 1967: 13 Uhr Nennungsschluß und Nummernverlosung im Sportheus Walser.

Sonntag, den 12. Feber 1967: 10 Uhr Start zum ersten Riesentorlauf. 14 Uhr Start zum 2. Riesentorlauf.

Strecke: Thialzaun - Katlaun. (Startnummernausgabe

am Start vor jedem Lauf). 18 Uhr Preisverteilung im Hotel „Sonne“, Landeck-Perfuchs.

Startberechtigt: Männl. und weibl. Schüler II: (nur am Stadtschülerskitag qualif. Schüler), Jugend I, Jugend II, Junioren, Allg. Herren, Damen, Alt. Kl. I, Alt. Kl. II, Versehrtenklasse (bei mindestens 3 Teilnehmern.)

Erika Schieferer und Georg Walter Stadtschülerskimeister 1967

Der Skiklub Landeck veranstaltete am 4. und 5. Feber 1967 mit tatkräftiger Unterstützung der Stadtgemeinde Landeck die diesjährigen Stadtschülerskimeisterschaften.

Man hat sich jetzt schon daran gewöhnt, daß infolge des ständigen Schneemangels die Riesentorläufe von der vorderen Trams in die hintere Trams-Galpeins verlegt werden müssen. Die dort herrschenden günstigen Schneeverhältnisse ließen ein einwandfreies Rennen zu, das sich ohne jeden Unfall abwickelte.

Samstag nachmittags sah man teilweise hervorragende Leistungen der großen Schüler von 10-14 Jahren, während die Kleinen und Kleinsten ihr Können am Sonntag Nachmittag zeigten. Für letztere fand dann anschließend noch das übliche Orangenklauben statt.

Jedes Jahr wird eine Unmenge Arbeit von einigen wenigen Idealisten des Skiklubs geleistet, damit diese 2 Kampftage für die Kinder Landecks (heuer waren es fast 400!) ein wirkliches Skifest werden können. Dies erwähnte der Obmann des SKL Hans Walser bei der anschließend um 18 Uhr am Hauptschulplatz stattfindenden Preisverteilung.

Er konnte dabei die Herren Landtagsabgeordneter Adolf Lettenbichler, Bürgermeister Anton Braun, BM-Stellvertreter und Sportreferent der Stadtgemeinde Josef Raggl, Stadtrat Helmut Dapunt, Gemeinderat Karl Spiss, sowie HS.-Direktor Hans Schweisgut begrüßen. Der Obmann dankte gleich anfangs allen diesen Helfern des Skiklubs, der Lehrerschaft und nicht zuletzt dem Bürgermeister für das freundliche Wohlwollen, das er in allen Belangen den Veranstaltern jederzeit entgegenbringt. Mit einem besonderen Dank an LA. Lettenbichler, der Rettungsgesellschaft, Bergrettung, Bergwacht unter ihrem anwesenden Obm. Georg Thurner, sei es auch ein Hauptverdienst der gesamten Geschäftswelt von Landeck, welche durch ihre Gefebfreudigkeit jedem Kind einen schönen Preis ermöglichen.

Unter der Mithilfe von Fr. Berta Henzinger trugen 3 Kinder schöne Gedichte unserer heimischen Mundartdichterin Luise Henzinger vor.

Treffende und schöne Worte fand dann Bürgermeister Anton Braun in seiner ausführlichen Rede an die Jugend Landecks. Er beglückwünschte sie zu den schönen Erfolgen und spornte sie in mitreißenden Worten zu noch größeren Leistungen und sportlicher Betätigung an.

Mit großem Applaus dankten ihm die sportbegeisterten Zuhörer. Anschließend erhielt jeder Teilnehmer aus der Hand des Bürgermeisters seinen verdienten Preis. Die spendentenden Ehrenpreise der Stadtgemeinde und des LA. Lettenbichler erhielten Georg Walter und Erika Schieferer.

Die Ergebnisse: Schüler II weibl. 12-14 Jahre: 1. und Stadtschülermeisterin 1967 Schieferer Erika, 2. Strauss Elfriede, 3. Wierer Rosi, 4. Schrott Armella, 5. Schrott Paula.

Schüler II männl. 12-14 Jahre: 1. und Stadtschülermeister 1967 Walter Georg, 2. Mungenast Bruno, 3. Marth Alois, Scheiber Hubert, 5. Walser Anton, 6. Niederbacher Hubert, 7. Strauss Viktor, 8. Tannheimer Bruno, 9. Folie Elmar, 10. Schweisgut Reinhard, 11a Spiss Josef, 11b Fritz

SANKT VALENTINSTOG, 14. Februar

Sankt Valentin, do schenkt ma Bluama,
woascht Bluama mocha olli Fröid.
„Es weard iatz Langets, bold ischt Langets,“
so hoba olla Bliamla gsöit.
Am Kronkabett - deim liaba Schotz -
d'r Muater - olta Leit,
a jeds die Bluama geara mog,
dia ma mit Liab uam geit.
Jo, koufat lei Bliamla bei insra Gärtner,
sie hoba viel und schiana,
hot er gsöit,
d'r Perfuxer Spotz

Günther, 13. Rangger Hermann, 14. Falkner Manfred,
15. Sailer Konrad, 16. Peintner Elmar, 17. Spiss Alfred,
18 a Immler Werner, 18 b Trenkwaldler Hanspeter,
20. Hackenberg Franz.

Schüler I weibl. 10-12 Jahre: 1. Falkner Astrid, 2. Plattner Christine, 3. Seekircher Evelyne, 4. Prantner Ingrid, 5. Steinbock Renate.

Schüler I männl. 10-12 Jahre: 1. Mader Gerhard, 2. Gapp Gerhard, 3. Krautschneider Hans, 4. Nagy Raimund, 5. Leis Anton, 6. Wilberger Manfred, 7. Schieferer Walter, 8. Schmid Reinhold, 9a Senn Gerhard, 9b Senn Fred, 9c Stubenböck Helmuth, 12a Krabb Peter, 12b Fadum Gerhard, 14a Kraxner Martin, 14b Kaplja Helmuth, 16. Kienz Roland, 17a Gufler Franz Josef, 17b Pankratzer Werner, 17c Vogt Heinrich, 20. Seeberger Franz.

Kinder II weibl. 8-10 Jahre: 1a Paschinger Sylvia, 1b Stubenböck Moni, 3. Walser Karin, 4. Schmid Margit, 5. Althaler Gudrun, 6. Marth Gertrude, 7. Schweissgut Gabi, 8a Probst Sylvia, 8 b Scheiber Evi, 10a Walser Astrid.

Kinder II männl. 8-10 Jahre: 1. Hörtnagl Herbert, 2. Senn Hannes, 3. Wasle Helmuth, 4a Tiefenbrunn Gerhard, 4b Nedolfi Fredi, 6a Senn Gerhard, 6b Juen Thomas, 8. Griesser Hubert, 9. Graber Josef, 10. Egger Mathias, 11. Pichler Bernhard, 12. Ebenwaldner Arthur, 13. Schöpf Peter, 14. Scheiber Helmuth, 15. Nuderscher Hanspeter, 16a Winkler Anton, 16b Marth Viktor, 18. Stadlwieser Rudolf, 19a Neuner Friedrich, 19b Winkler Friedrich, 21. Raggl Peter.

Kinder I weibl. 6-8 Jahre: 1. Holzer Irene, 2. Senn Doris, 3. Monz Theresia, 4. Stocker Gabriele, 5. Zottele Elisabeth, 6. Probst Marianne, 7. Schweissgut Karoline, 8. Eiterer Verena, 9a Pümpel Sylvia, 9b Hueber Angelika, 9c Pichler Kornelia.

Kinder I männl. 6-8 Jahre: 1a Beer Alois, 1b Walser Marco, 3a Stubenböck Klaus, 3b Ostertag Marco, 5. Rangger Dieter, 6. Schlatter Peter, 7. Lercher Gerhard, 8. Mallaun Roland, 9. Stubenböck Manfred, 10a Stubenböck Thomas, 10b Ebenwaldner Josef, 10c Jennwein Manfred, 13. Rauter Albert, 14. Wiederin Dietmar, 15. Geiger Franz, 16. Gapp Klaus, 17. Leitsoni Reinhold, 18. Büsel Wolfgang, 19a Nagjo Hanspeter, 19b Römer Ernst, 21. Bartl Thomas.

Schivereinsmeisterschaft des SV Zams

Der SV Zams führte am Sonntag, den 5. Feber 1967 auf der Strecke Ebenmoos-Rifenal seine diesjährige Vereinsmeisterschaft in Form von zwei Riesentorläufen un-fallfrei durch. Auf der überaus harten und schwierigen Strecke hatte Kurz Engelbert einen schnellen und flüssigen Kurs ausgeflaggt, der dann auch ein echter Prüfstein war. Von 45 Teilnehmern konnten nur 21 klassiert

werden. Mit Karin Valaster und Hansjörg Sommer wurden zwei würdige Sportler Vereinsmeisterin bzw. Vereinsmeister. Beachtlich noch die Leistung von Schultus Walter der in der Jugendklasse I, Jugendmeister wurde.

Bei der Siegerehrung im Pfarrheim überreichte Bürgermeister Walter Fraidl an die Besten schöne Preise.

Ergebnisse:

Damen: 1. Valaster Karin 1.02.9 (Vereinsmeisterin)
2. Kogoj Irmgard, 3. Nimmervoll Ilse.

Jugend I 1. Schultus Walter 2.10.9 (Jugendmeister),
2. Schnegg Bruno, 3. Sauerwein Herbert, 4. Klug Heinz.

Jugend II 1. Fadum Herbert 2.32.5

Allgem. Klasse: 1. Sommer Hansjörg 1.68.9 (Vereinsmeister) 2. Valaster Gregor, 3. Mattle Werner, 4. Trenker, 5. Ladner Wolfgang, 6. Kofler Toni, 7. Ljubanovic Theo, 8. Klingler Helmut, 9. Lechtaler Reinhard, 10. Oberkofler Hugo.

Alters Klasse: 1. Graber Luis 1.83.0, 2. Eigl Sepp, 3. Rangger Josef.

Klubmeisterschaft des SK Grins

Am Sonntag, den 22. 1. 1967, trug der SK Grins seine dies-jährige Klubmeisterschaft in Form eines Abfahrts- und eines Torlaufs aus. Dabei ergab es folgende Kombinationsergebnisse:

Allgemeine Damenklasse:

1. und Klubmeisterin Marianne Sieß, 2. Margit Senn, 3. Gertrud Wolf, 4. Hildegard Handle.

Schüler I: 1. Brigitte Handle.

Schüler II: 1. Ilse Neuner, 2. Trixi Nöbl.

Altersklasse Herren:

1. Alois Mungenast, 2. Hans Thoma, 3. Helmuth Krebs.

Allgemeine Herrenklasse:

1. und Klubmeister Hans Juen, 2. Gebhard Auderer, 3. Oskar Nigg, 4. Alfons Leitner.

Junioren: 1. Othmar Weiskopf, 2. Gerhard Pöll.

Jugend I:

1. Walter Neuner, 2. Roland Schmid, 3. Egon Nigg, 4. Wolfgang Krebs, 5. Josef Spiß, 6. Ferdi Starjakob, 7. Gebhard Reheis.

Jugend II: 1. Karl Mungenast.

Schüler I:

1. Alfred Wucherer, 2. Walter Trott, 3. Adolf Mungenast, 4. Ludwig Ruetz, 5. Walter Bonell, 6. Werner Zangerl.

Schüler II:

1. Eberhard Krebs, 2. Norbert Ruetz, 3. Franz Wolf, 4. Peter Reheis, 5. Karl Nöbl.

Allen Funktionären und Helfern dankt der SK Grins für ihre Mithilfe bei der Durchführung dieser Veranstaltung.

SSC Landeck

Die bisherigen Spiele des SSCL: SSCL—Schwaz 5 : 4 (Tore: Mahlknecht 4, Jarosch 1); SSCL—Zirl 7 : 4 (Mahlknecht 5, Schalhas 2); SSCL—Wörgl 9 : 2 (Mahlknecht 6, Simon 1, Schalhas 1, Jarosch 1); Silz—SSCL 6 : 9 (Mahlknecht 7, Pesjak Edgar 1); Zirl—SSCL 4 : 2 (Mahlknecht 2). Schwaz—SSCL 5 : 5.

Kleines Eishockey-ABC: Diese Kurzzusammenfassung stellt einen Auszug von Spielregeln dar, welche uns in freundlicher Weise Herr Grillmeyer, int. Schiedsrichter, zur Verfügung stellte. Wir danken ihm auf diesem Wege!

Unerlaubter Weitschuß: Wenn der Puck hinter der roten Mittellinie abgespielt wird und über die gegnerische Toroutlinie geht. Abpff und Pulli.

Paß-Spiel über zwei Linien: Paß über zwei Linien (blau-rot oder rot-blau) verboten. Abpff, Pulli. Ausnahme: Wenn der Puck vor dem Spieler die Mittellinie (rot) überquert hat! Die Stellung der Schlittschuhe auf der Linie ist maßgebend.

Der Spieler kann an der blauen Linie im gegnerischen Drittel einen Zwei-Linien-Paß aufnehmen, wenn er mit einem Schuh auf der Linie steht. Der Abpfiff erfolgt auch nicht, wenn die verteidigende Mannschaft den Puck aus ihrem eigenen Drittel herausbringt, ohne daß ein Gegner den Puck berührte. Aufzeigen des Schiedsrichters ohne Abpfiff! (Vor-teil!)

Bodycheck: Ist nur hinter der roten Mittellinie den verteidigenden Spielern erlaubt. Hineinrennen, Ellbogen, Knie, Hand, Stock (Stockcheck) unerlaubt.

2 Strafminuten:

Check gegen die Bande, Beinstellen, Gegner mit Stock, Knie, Fuß, Arm, Hand oder Ellbogen zu Fall bringen, **Halten des Gegners, hoher Stock, grobes Schlagen mit dem Stock, mit dem Stock haken,** Behinderung des Spielers am Vorwärtskommen durch Haken, **Fallen auf den Puck** (absichtlich), **gebrochener Stock,** aufs Eis fallen lassen, ansonsten **Stockwurf** (mit dem Stock nach einem Spieler werfen), **Behinderung** (absichtlich), **Berühren des Tormanns** im Torraum.

5 Strafminuten:

Stockstich und Stockendenschlag.

Tor ungültig, wenn mit Schlittschuh oder Hand erzielt, **Berühren** des Pucks mit der Hand erlaubt, jedoch kein Zuspiel möglich, ebenfalls **kicken** mit dem Schlittschuh erlaubt.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Samstag, 11. 2.: 19.30 Uhr 1. Vortrag für die Frauen in der Kirche.

Sonntag, 12. 2.: 1. Fastensonntag — Einkehrtag der Frauen 6.30 Uhr Messe nach Meinung; 7.30 Uhr Frauenmesse; 8.30 Uhr Jahresmesse für Bernhard und Barbara Winkler; 9.30 Uhr Amt für die Pfarrfamilie; 11 Uhr Jahresmesse für Maria Pangratz; 19.30 Uhr Jahresmesse für Rudolf Trenkwalder; **9 Uhr 2.** Vortrag für die Frauen im Vereinssaal; 14 Uhr 3. Vortrag für die Frauen im Vereinssaal.

Montag, 13. 2.: nach dem 1. Fastensonntag — 6 Uhr Messe für Karl Gritsch und Messe für Dir. Franz Schuhmacher; 7.10 Uhr Jahresmesse für Paula Schoderböck; 19.30 Uhr Kreuzweg — so täglich!

Dienstag, 14. 2.: nach dem 1. Fastensonntag — 6 Uhr Messe für Johann Baldauf und Jahresmesse für Juliana Zucol; 7.10 Uhr Messe nach Meinung Hehnekamp und Jahresmesse für Nikolaus Köll.

Mittwoch, 15. 2.: Quatembermittwoch — 6 Uhr Messe für Verstorbene; 7.10 Uhr Jahresmesse für Theres Hofer und Stiftmesse nach Meinung.

Donnerstag, 16. 2.: nach dem 1. Fastensonntag — 6 Uhr Jahresmesse für Cäcilia Thöni und Angehörige; 7.10 Uhr Messe für einen Verstorbenen H. und Jahresmesse für Karl Schwab sen.

Freitag, 17. 2.: Quatemberfreitag — 6 Uhr Jahresmesse für Anna Huber; 7.10 Uhr Messe für Dr. Josef Gschwentner; 19.30 Uhr Messe für verstorbene Mutter.

Samstag, 18. 2.: Quatember Samstag — 6 Uhr Jahresmesse für Eduard Klimmer und Jahresmesse für Helmut Baldauf; 7.10 Uhr Messe für eine Verstorbene und Messe für Eugen Schütz; 17 Uhr Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 12. 2.: 1. Fastensonntag — 6.30 Uhr Messe in besonderer Meinung; 8.30 Uhr Messe für Anna Waibl; 9.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Messe für P. Ludwig Enzlmüller.

Montag, 13. 2.: 6 Uhr Messe für Rosa Kirschner und Angehörige; 7.15 Uhr Messe für verstorbene Schwester; 8 Uhr Messe für Kajetan Lang.

Dienstag, 14. 2.: 6 Uhr Messe für Johann und Maria Juen; 7.15 Uhr Messe für Sebastian Guem und Verwandte; 8 Uhr Messe für Josefa Eberl.

Mittwoch, 15. 2.: Quatembermittwoch — 6 Uhr Messe für Josef Öttl; 7.15 Uhr Messe für Emma Gigele; 8 Uhr Messe für Franz Vikoler; 19.30 Uhr Abendmesse mit Fastenpredigt.

Donnerstag, 16. 2.: 6 Uhr Messe nach Meinung; 7.15 Uhr Messe nach Meinung; 8 Uhr Messe für Josef und Kath. Buchmair.

Freitag, 17. 2.: Quatemberfreitag — 6 Uhr Messe für Verstorbene der Familie Anton Draxl; 7.15 Uhr Messe nach Meinung; 8 Uhr Messe für Alois Schwarz.

Samstag, 18. 2.: Quatember Samstag — 6 Uhr Messe nach Meinung; 7.15 Uhr Jahresmesse für Maria Kofler; 8 Uhr Messe nach Meinung.

Anmerkung: Sonntag, 12. Februar, ist um 15 Uhr Mütterstunde für die Erstkommunionkinder im Pfarrsaal des Klosters. Während der Fastenzeit ist jeden Mittwoch Abendmesse mit Fastenpredigt, an den andern Wochentagen Kreuzweg oder Wortgottesdienst.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 12. 2.: 1. Fastensonntag — 7 Uhr Messe für verstorbene Eltern Wehinger; 9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe für Siegfried Stark, Eltern und Geschwister.

Montag, 13. 2.: 6.45 Uhr Messe für Eltern und Geschwister Kurz.

Dienstag, 14. 2.: 19.30 Uhr Jugendmesse (Mädchen) für Ludwig Haselwanter.

Mittwoch, 15. 2.: Quatembermittwoch in der Fastenzeit — 19.30 Uhr Fastenmesse der Erstkommunikanten in besonderem Anliegen.

Donnerstag, 16. 2.: 6.45 Uhr Messe für Eltern und Kinder Johann und Anna Handle.

Freitag, 17. 2.: Quatemberfreitag in der Fastenzeit — 19.30 Uhr Fastenzeit für Josef Zimmermann.

Samstag, 18. 2.: Quatember Samstag in der Fastenzeit — 6.45 Uhr Messe für Johann Walser, Maurermeister.



Zeit ist Geld, ...

so heißt es im Beruf täglich. Die ständige Anspannung aber führt zu Übermüdung und Überanstrengung. Hier kann KLOSTERFRAU MELISSENGEIST, das millionenfach erprobte Hausmittel helfen, das Wohlbefinden rasch wieder herzustellen.

Klosterfrau
Melisseggeist
Sprichwörtlich gut



Ärztl. Dienst: 12. 2. 1967 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Med.-R.Dr.G.Deeristoforo, Pians, Tel. 64111
St. Anton-Pettneu: Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders
Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

Nächste Mutterberatung: Montag, 13. 2., 14 - 16 Uhr
Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Tierärztlicher Sonntagsdienst
 12. 1.: Dr. Kerber Franz, Landeck, Kreuzbühelgasse 5 - Tel. 305

**STARK PREISREDUZIERTE
 EINZELSTÜCKE**

Kostüme - Kleider - Röcke - Blusen - Strick-
 ware und Stoffreste zur Wahl im



1 Kinder-Liegewagen

zu verkaufen.

Wohlfahrter, Landeck, Kirchenstraße 9

Doppelzimmer mit Fließwasser ab
 1. März
 zu vermieten.

Landeck, Perjenerweg 19

Immer noch einmal günstige Preise

für Damen- und Kindermäntel,
 auch in PERSIA-Pelzimitation Ia im



**Silvretta
 Seilbahn A.G.**

I S C H G L

Höllbodenlift

Idjochlift

Die bis 6. Februar 1967 befristete Fahrpreis-
 ermäßigung für die Bewohner des Bezirkes
 Landeck wird gegen Vorweis eines gültigen
 Lichtbildausweises über die ganze Wintersaison
 gewährt.

Bergfahrt Seilbahn	S	17.50
Idjochlift	S	7.50
Höllbodenlift	S	5.—
Tageskarte	S	120.—

Hilfsverkäuferin (auch Anfängerin)
oder
Lehrmädchen
 sucht:

Bäckerei Wachter, Zams

Wer inseriert - profitiert!



**James Bond 007
 GOLDFINGER**

Nach einem Kriminalroman von Jan Fleming. Goldfingers
 Gangstertruppen operieren nach einem meisterlichen Schlacht-
 plan. James Bond, der Geheimagent 007, bringt auch diese
 obskure Macht zur Strecke. Erh. Eintrittspreise S 2.—

Freitag, 10. Februar	19.45 Uhr	
Samstag, 11. Februar	17 u. 19.45 Uhr	
Sonntag, 12. Februar	14, 17 u. 20 Uhr	
Montag, 13. Februar	19.45 Uhr	Jv.

Die Glocken von St. Marien

Das Wunder vom „singenden Priester“ und der Nonne. Mit:
 Bing Crosby, Ingrid Bergmann u. a.

Dienstag, 14. Februar	19.45 Uhr	Jv.
------------------------------	------------------	------------

Die 7 aus Texas

Wildwestschauspiel. Höllenfahrt über die Sierra Nevada. Mit:
 Robert Hundar, Paul Piaget, Gloria Milland u. a.

Mittwoch, 15. Februar	19.45 Uhr	Jv.
------------------------------	------------------	------------

Keine Särge für die Killer

Zwei Gangsterbanden suchen in den Besitz einer reichen
 Diamantenbeute zu kommen. Sim Tenor, Tetsuro Tamba,
 Maria West u. a.

Donnerstag, 16. Februar	19.45 Uhr	Jv.
--------------------------------	------------------	------------

Ab Freitag, 17. Februar **14J.**

Wiener Blut (Der Kongreß tanzt)

Jawohl... für jeden Zeitvertreib

paßt gut ein feschcs Dirndlkleid,
Reizende Winterdirndl bietet



9 Monate vorteilhaft gekleidet!

In unseren dezent gearbeiteten Umstandskleidern, Leibröcken und Kostümen fühlt sich jede Frau sehr wohl.



Änderung der Rufnummer

Ich gestatte mir, meinen Geschäftsfreunden die Änderung meiner Rufnummer ab 10. Feber 1967 wie folgt bekanntzugeben:

f r ü h e r

415

Alois Lechleitner, Spenglerei

Landeck, Bruggfeldstraße 39

n e u

BB5

W o h n u n g

9452

Ich bitte um Kenntnisnahme.

das Möbelzentrum Vorarlbergs

Nicht nur einzelne Spitzenleistungen, sondern Niveau und Stilgefühl in der gesamten Ausstellung prägen das Gesicht unseres Hauses — unseres gesamten Angebotes.

Vom Wohnzimmer bis zur Küche, vom Teppich und Vorhang bis zum Kunstgewerbe für die Raumausstattung vorbildlich internationales Design.

Prüfen Sie unser preisgünstiges Angebot in Einzel- und Doppelschlafzimmern.

Anerkanntes WK-Möbel-Einrichtungshaus mit ständiger Möbelausstellung und Möbelpassage Bahnhofstraße.

Möbel

Polstermöbel

Orientteppiche

Teppiche

Bodenbeläge

Vorhänge

Woldecken

Steppdecken

Möbelhaus Luger Dornbirn



Teppiche Teppiche Teppiche

warten auf Sie
im Haus der Wohnkultur

Betten-Pesjak

LANDECK, Fischerstraße 7 - Telefon 9773

Verkaufe: **Unfallwagen VW**, Baujahr 1955,
Motor überholt, Getriebe neu.

VW-Werkstätte FALCH - Zams, Tel. 810

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

Interessante Verdienstmöglichkeit als NEBENBERUF

in Landeck und Umgebung (Bezirk). Zuschriften werden sofort beantwortet. Anfragen unter „Nr.83946“ an Ankünder, Innsbruck, Boznerplatz 2.

Zum baldmöglichstem Eintritt werden gesucht:

1 gelernte Verkäuferin
1 Lehrlinchen
und
1 Lehrling

Adresse in der Verwaltung des Blattes

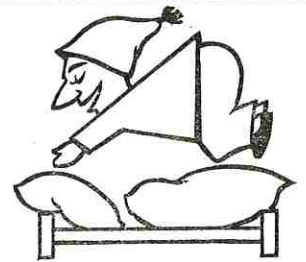
Frau oder Mädchen

nicht unter 20 Jahre, zu 3 Kindern bzw. Mithilfe im Haushalt gesucht. (Kochkenntnisse nicht erforderlich).

Adresse in der Verwaltung des Blattes

BETTEN
nur vom
FACHMANN!

Betten-Pesjak



Betriebsschlosser

in Dauerstellung wird aufgenommen.

Ing. Herbert Streng, Baumeister
LANDECK - Tel. 528 u. 805

Zur Betreuung unseres umfangreichen Kundenstockes in Landeck und Umgebung suchen wir einen

kontaktfreudigen Herrn

möglichst mit PKW. Hohes Garantieeinkommen und hohe Provision. Dauerstelle im Angestelltenverhältnis. Branchenunkundige werden eingeschult. **ELECTRO LUX Ges. m. b. H.**, Innsbruck, Neu Arzl, Dörrstraße 53, Tel. 51580.

Schmiedeeiserne

GRABKREUZE

BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI

RUETZ

GRINS BEI LANDECK - RUF 73104

Spezialwerkstätte für Innen- und Außendekorationen - Beleuchtungskörper - Gitter - Geländer - Eisentüren Grabkreuze aller Art nach eigenen und fremden Entwürfen - Kippore Stiegenkonstruktionen - Drahtzäune sowie alle Schlosserarbeiten



HOBELWARE

FICHTEN- u. LÄRCHEN - FUSSBODENRIEMEN, VORDACH-, WAND- u. DECKENSCHALUNG, PARKETTEN IN EICHE, BUCHE, LÄRCHEN lagernd bei Fa.

FRANZ ORTNER

Zimmerei

PRUTZ, Tel. 05472 - 330

**Fachhandel für Aquarien
Zierfische - Zubehör**

sowie **Vogelfutter für Waldvögel-Exoten,
Kanarien und Wellensittiche**

Zolet Viktor Salurnerstraße 6 - LANDECK

Ihre gesamte Winterbekleidung

Schihosen - Anoraks - Sportpullover - Mäntel -
Kostüme - Wollmützen - Schals - Tanzkleider
werden rasch und sauber gereinigt

4 kg nur S 60.— im

NORGE-ZENTRUM Chemische Reinigung
Landeck, Malserst. 68, Tel. 9524

A & O ANGEBOT

vom 10. bis 16. Februar 1967

... AUCH 1967: REICHSTE AUSWAHL!

38°/o - besonders aromatisch:
A & O INLÄNDER-RUM **19.⁵⁰**
für kalte Tage! 1 Flasche = 0,5 Liter inkl. Getränkesteuer

Exquisite Hustenbonbons:
A & O WINTERMISCHUNG **6.-**
feinst gefüllt! 200-g-Packung

Echter ausländischer
A & O BIENENHONIG **12.⁵⁰**
für Ihre Gesundheit! 1/2-kg-Glas

»JERUSALEMER«
WEISSWEIN **20.⁵⁰**
Ihr Tischwein! 1 Flasche = 1 Liter inkl. Getränkesteuer, excl. Flasche

ALS **A & O**-MARKENWARE DES MONATS EMPFEHLEN WIR:
A & O WEISSE BOHNEN **6.⁷⁰**
in der 1/2-kg-Kartonpackung Unverbindl. empfohlene, nicht garantierte Richtpreise



...und außerdem: 3% A & O-RABATT!

Total - Ausverkauf

Schneiderwaren

Alle Damen-, Herren-,
Kinderhosen
auch Knicker

20 % billiger

TRIENDL

St. Anton a. Arlberg

Silvretta - Seilbahn Ischgl

Fahrpreisermäßigung

50% f. Bergfahrt

in der Zeit vom **18. Feber - 2. April 1967** für Einzel- u. Punktekarten

Wenn der Fahrtantritt von 7.30 — 8.30 Uhr erfolgt.

Nützen Sie diese günstige Möglichkeit; Sie ersparen sich Wartezeiten u. fahren billiger!